

Vom Praktikum über die Masterarbeit bis zum Traumjob

DI Sören Hage, Entwicklungsingenieur im Fachbereich Engine Controls, hat seinen Traumjob bei AVL in Graz gefunden. Sein Karriereweg beweist, dass es sich lohnt, ein Unternehmen zuerst genau kennenzulernen. Nur so hat man die Chance herauszufinden, ob man über die fachlichen Aspekte hinaus zueinander passt.

Ein Praktikum ist immer eine hervorragende Gelegenheit für Studierende, sich einen Überblick darüber zu verschaffen, welche Möglichkei-

KarriereReport

ten sie mit ihrem Studium haben. Zudem eignet es sich natürlich auch bestens dazu, einen komprimierten Einblick in seinen möglichen späteren Arbeitsbereich zu bekommen.

Sören Hage: „Wenn ich mich in unserem Fachbereich umschaue, dann ist hier bereits um 8 Uhr ein volles Haus, obwohl unsere Kernarbeitszeit eigentlich erst um 9 Uhr beginnt. Wir haben einfach wirklich Spaß an unserem Job.“ Sören Hage arbeitet erst seit Herbst 2015 als Entwicklungsingenieur bei AVL. Das Unternehmen und vor allem den

Fachbereich Engine Controls kennt er trotzdem sehr genau. Nach dem Studium der Mechatronik in Deutschland wechselte er an die FH Joanneum in Graz um das Masterstudium Automotive Engineering zu absolvieren. Hage: „Wir hatten in der FH sehr viele Unterrichtseinheiten mit Lehrenden von AVL. Dabei habe ich schon den ersten guten Eindruck vom Unternehmen gewonnen. Deshalb habe ich mich bereits während des Studiums um eine Praktikumsstelle bei AVL bemüht. Ich wollte zwar unbedingt Automotiv Engineering studieren, hatte aber, ganz ehrlich gesagt, keine konkrete Vorstellung, welchen Job ich letztlich mit meiner Ausbildung machen sollte.“

Die spannenden Aufgaben und vor allem das Team sowie der familiäre Umgang bei AVL haben Sören Hage überzeugt. Als er sich eine Fragestel-



DI Sören Hage, Entwicklungsingenieur im Fachbereich Engine Controls, AVL

Foto: DER STANDARD / Jorj Konstantinov

lung für die Masterarbeit überlegen sollte, war der logische Schritt für ihn, seinen Vorgesetzten aus dem Fachbereich anzusprechen. Hage: „Ich habe einfach gefragt, ob es die Möglichkeit gibt, eine Masterarbeit zu schreiben und AVL hat mich sofort unterstützt und mir einige For-

schungsthemen vorgeschlagen.“ Sören Hage hat seine Arbeitszeit als Studienpraktikant reduziert und neben seinen Aufgaben im Team an seiner Masterarbeit geschrieben. Besonders interessant dabei war es für ihn, dass er für den Forschungsteil beispielsweise auch Prüfstände in anderen Abteilungen nutzen konnte und er von allen Seiten bestmöglich unterstützt wurde, um die Masterarbeit zügig und in hoher Qualität abschließen zu können. Besonders stolz ist Sören Hage darauf, dass die Ergebnisse nicht in einem Bücherregal verstauben werden. Einiges wird sehr wahrscheinlich auch in künftige Entwicklungen von AVL einfließen. Sören Hage: „Ich wollte keine rein theoretische Masterarbeit schreiben, sondern etwas erarbeiten, was auch einen praktischen Nutzen hat. Damit habe ich das Gefühl, sowohl etwas Wichtiges für mich als auch für AVL geleistet zu haben.“

Seit dem Studienabschluss arbeitet Sören Hage als Entwicklungsingenieur im Bereich Engine Controls. Die Kolleginnen und Kollegen akzeptieren den jungen Diplomingenieur Sören Hage ebenso wie während seiner Tätigkeit als Praktikant. Und das scheint ein wichtiges Indiz dafür zu

sein, dass bei AVL in Graz Leistung, Teamfähigkeit und die Bereitschaft, sich für neue fachliche Herausforderungen zu begeistern und zu engagieren ganz besonders wichtig sind. Hage: „Aus meiner Sicht ist ein Praktikum die beste Möglichkeit, einen Einblick in ein Unternehmen zu bekommen, weil man sich in verschiedenen Bereichen umsehen kann. Wenn man dann noch das Glück hat, eine Masterarbeit für dieses Unternehmen schreiben zu dürfen, ist das schon eine großartige Sache. Ob das hier bei AVL mein Traumjob ist? – Ja, auf jeden Fall!“

FAKTEN



Wenn Sie Karriere bei AVL machen wollen, freuen wir uns über Ihre Bewerbungsunterlagen unter www.avl.com/jobs.



Eine Information von AVL List GmbH.
Entgeltliche Einschaltung